



# Jenni & Klaus Nachrichten

Natural Lake Hill, 132/55 Soi Moobaanbofai, Hua Hin 77110 Thailand,  
Tel. Festnetz +66 (0)32 655 724, Natel +66 (0)80 081 94 954  
Schweiz: Fidelityweg 94, Chaletpark, 8726 Ricken, Tel. 055 284 10 89, Natel 078 628 02 98  
E-Mail: [ha\\_jenni@bluewin.ch](mailto:ha_jenni@bluewin.ch) / [www.Livingword.ch](http://www.Livingword.ch) / Skype: haruje  
Raiffeisenbank rechter Zürichsee, Konto 36496.91, BC 81481, A&O Lebensstilberatung GmbH

Nr. 8 – Juni 2011

**Jesus aber sprach: Komm! Und Petrus steig aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.**

Matthäus 14,29

Liebe Freunde,

seit Mitte April sind wir beide wieder in der Schweiz und geniessen das herrliche Wetter auf dem Ricken. Familiäre Anlässe wie Geburtstage, Konfirmation unseres Enkels und verschiedene Besuche haben uns ziemlich ausgelastet. Doch auch für kleinere Bike-touren und für Umbau- und Verschönerungsarbeiten am Chalet war genug Zeit.

Sporadisch erhalte ich Anfragen von [lebensberatung@jesus.ch](mailto:lebensberatung@jesus.ch). Das bringt mich oft ins Staunen, was Erfahrungen und Zweifel doch alles bewirken können, gemäss dem Wort: Dir geschehe nach deinem Glauben. Wie dem Petrus, als er auf dem See auf die Umstände schaute und daran dachte, dass doch kein Mensch auf dem Wasser gehen könne.

Natürlich sind wir schon wieder am Planen für den Herbst und das nächste Jahr. Zwei Einzelpersonen und drei Ehepaare haben ihren Besuch angekündigt. Wir freuen uns auf die Zeit mit ihnen. Nächstes Jahr werden wir länger in Hua Hin sein als auf dem Ricken. Aber wir haben vor, jedes Jahr mindestens einmal im Jahr Schweizer Urlaub zu machen.

Unsere Auslandeinsätze sind immer noch hängig. SKM möchte zwar eine Konferenz in Migori durchführen, aber interne Umstände stellen das ganze in Frage. Auch über anderweitige geistliche Engagements besteht noch Unklarheit. Manchmal dauert es halt, bis Gott alle menschlichen Vorstellungen unter einen Hut gebracht hat. Aber wir werden sicher im Herbst in Thailand Einsatzmöglichkeiten haben, und wenn alle Stricke reissen, haben wir seit Kurzen auch Kontakt nach Indien zu einer Gemeinde, die in Lepra-gebieten arbeitet.

Ein besonderes Ereignis im Herbst möchte wir euch ans Herz legen. Bitte reserviert euch den 17. September. Wir würden euch nämlich an diesem Tag gerne persönlich sehen, und für euch wäre ein Ausflug auf den Ricken bestimmt eine angenehme Abwechslung! Oder? Also bis zum nächsten Mal

mit herzlichen Grüssen, Eure

*Jenni & Klaus*

## Gottes Wagnis mit uns!



In Joh 15,16 sagt Jesus: „...ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hinget und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.“ - Stellt euch das mal vor! Jesus hat uns erwählt damit wir Frucht bringen, obwohl Er wusste, wer wir sind und wie wir funktionieren. Manchmal sagen Leute, dass es ein Wagnis ist, sich für Jesus zu entscheiden. Aber was für ein Wagnis war es für Jesus, sich für uns zu entscheiden und an uns zu glauben, dass wir wirklich Frucht bringen. Wie oft geht es Ihm mit uns wie mit Petrus, dem Mann der grossen Worte mit einem zaudernden Herzen. Das Wollen ist wohl vorhanden aber mit dem Tun hapert's noch. Aber Er hat sich entschieden mit dem Vater in uns zu wohnen (Joh. 16,23). An Pfingsten haben wir genau dieses Ereignis gefeiert.

Wie oft denke ich daran, wenn ich das Gefühl habe, nun wirklich nicht viel Frucht zu bringen. Gerade seit Anna und ich das Geschenk des gemächlichen Lebens geniessen. Wir freuen uns am herrlichen sonnigen Frühsommerwetter. Zuerst fand ich es zwar furchtbar kalt, aber dann kamen die sonnigen und warmen Tage, an denen ich hin und wieder mit dem Bike in die Hügel links und rechts vom Ricken fahren konnte. Einmal schaffte ich es schon wieder über die Schwägalp und über den Schalchen. Und wenn es mal nicht so schön ist, ist es um unser Chalet und drinnen richtig gemütlich. Ich konnte verschiedene kleinere Verschönerungen wie eine neue Türumrandung im Entrée und neue Treppenstufen beim Eingang ausführen. Einen halben Tag lang kroch ich unter dem Häuschen herum und räumte alten Bauschutt hervor, so dass die Unterlüftung wieder gut funktioniert. Als Nächstes will ich den Unterboden neu isolieren. Danach ist das Chalet dann winterfest. Ich genieße es dabei, nicht unter Leistungsdruck zu stehen. Für uns ist diese Stresslosigkeit eines der grossen Privilegien des Rentenalters. Wenn ich von Freunden höre, wie sich vielerorts die Arbeitsklimen verändert haben und die Mitarbeiter den Leistungsresultaten regelrecht geopfert werden, dann erinnere ich mich an meine früheren Leiterausbildungen, wo es noch hiess, dass die Mitarbeiter der grösste Aktivposten eines Unternehmens sind und entsprechend gepflegt werden müssen. Dann erfüllt mich grosse Dankbarkeit für die Freiheit, die Anna und ich haben dürfen. Dann wünsche und bete ich, dass diese Menschen den Arbeitsprozess überleben und den Segen des Alters erleben dürfen.

Nun, ein wenig Frucht gibt es in unserem Leben ja schon. Wir wissen auch, dass es Jesus ist, der die Frucht wirkt und wir ohne Ihn nichts tun können. Also vertrauen wir auf Ihn.

### Internetseelsorge

Eine Erfahrung aus der Internetseelsorge fasziniert mich ganz besonders. Ich erhalte meistens Anfragen im Zusammenhang mit Glauben, Geistern und Dämonen und einfach schwierige Anliegen wie Missbrauch, Sucht und Angstzuständen. Oft fehlen Informationen über Alter, Geschlecht und die Biografie der anfragenden Person. So bin ich wirklich auf die Weisungen von Gott angewiesen, was ich antworten soll. In vielen Fällen schreibe ich dann über die persönliche Beziehung zum Vater und über Seinen Blutbund mit uns, und ich erkläre, wie die Beziehung zum Vater vertieft werden kann und wie man seelische Probleme selber im Namen Jesus vor Gott bringen und von Ihm Heilung und Wiederherstellung empfangen kann.

Die Resultate sind z.T. überwältigend. Kürzlich hatte ich eine Anfrage von einer Frau um die 45, die seit ihrer Kindheit unter Angstzuständen litt. Sie war schon in vielen Behandlungen und fragte, ob Hypnose gut wäre, um an ihre Kindheitserlebnisse heranzukommen. Ich antwortete ihr, wie sie die Hypnose umgehen und mit der Hilfe von Jesus selber an ihre Kindheitserlebnisse kommen könnte. Sie schrieb dann zurück: ‚Nachdem ich dein Mail gelesen und so gebetet habe, wie du vorgeschlagen hast, ging es mir viel besser.‘ Jemand fragte mal im Bezug auf ein Problem am Arbeitsplatz. Der Heilige Geist zeigte mir, dass es eine junge Frau ist und dass sie eigentlich an etwas ganz anderem leidet. Also gab ich ihr einige Ratschläge über das Verhalten am Arbeitsplatz, schrieb ihr aber, was ihr eigentliches Problem ist und gab ihr Anleitung, wie sie dieses angehen könnte. Auch sie gab eine Rückmeldung, dass mein Mail ihr sehr geholfen habe und wie erstaunt sie war, dass ich a) wusste, dass sie eine junge Frau ist und b) mit dem Hinweis auf ihr wirkliches Problem den Nagel auf den Kopf getroffen habe. Sie habe Angst gehabt, davon zu schreiben und habe das Arbeitsproblem als Vorwand benutzt.

Den meisten helfen die Ausführungen über den Blutbund Gottes mit uns und wie sie in diesem Bund leben können. Wenn sie dann aufgrund dieser neuen Erkenntnis mit ihren Anliegen zu Gott gehen, geht es ihnen wie Petrus. Er sah, dass Jesus ihm zutraute, auf dem Wasser zu gehen, und er ging. Dann schaute er auf die Umstände und sank. Jesus zog ihn heraus und stellte ihn wieder aufs Wasser und gemeinsam gingen sie zurück zum Boot. Das Erkennen, Jesus glaubt an mich, Er hat mich erwählt, Er hat im Namen des Vaters Sein Blut für mich vergossen, Er hat mich von der Welt erlöst und mich zu etwas Neuem, für meinen Verstand Unvorstellbarem wiedergeboren. Diese Erkenntnis macht frei von den schwierigsten Dingen und fähig, Unmögliches zu wagen und Hindernisse zu überwinden, die vorher die ganze Zukunft verbauten. Der Blick auf Jesus und Seinen Glauben an uns macht frei und heil.

### Entwicklungen in Thailand

Wir hören manchmal von Freunden: ‚Ich staune über euren Mut, in eurem Alter auszuwandern und in einem fremden Land neu anzufangen‘. Wir selber finden das gar nicht so mutig. Es ist Gottes Art, uns zu versorgen und uns ein langes Leben zu ermöglichen. Da wäre es doch dumm, den Schritt über den ‚Bootsrand‘ nicht zu wagen, auch wenn damit einige Umstände wie schmerzhaft Trennungen, sprachliche Herausforderungen u.a. verbunden sind. Zudem macht's es uns möglich, andere zu mutigen Schritte zu ermuntern und sie zu begleiten.

Im Oktober wird uns eine Frau begleiten, die aus ähnlichen Gründen wie wir überlegt, nach Thailand auszuwandern. Wir werden mit ihr verschiedene Möglichkeiten anschauen. Im Dezember wird uns ein Ehepaar besuchen, das Abklärungen treffen will, um sich eventuell in Thailand niederzulassen. Im

Februar besucht uns ein Ehepaar, das Missionluft schnuppern und klären möchte, ob Gott für sie noch einen anderen Auftrag hat als in der Tretmühle des Erwerbslebens zu ermüden.

### Vaterschaft nun auch in Kenia

Ihr erinnert euch vielleicht, dass ich im Dezember erzählt habe, wie ich in unserer Gemeinde zum ‚Vater‘ erkoren wurde. Inzwischen ist etwas ähnliches in Kenia passiert. Nach der Übergabe von Swiss-Kenia Mission an Manuela Ammann hat mir kürzlich Pastor Stephen geschrieben: ‚Auch wenn du nicht mehr der Leiter von SKM bist, vergiss uns nicht ganz. Du bist unser geistlicher Vater. Bitte bleibe mit uns im Kontakt‘. Und gerade ihm gegenüber habe ich beim letzten Besuch gesagt, wenn er eine Pastorenkonferenz organisieren würden, wäre das ein Grund für mich, noch einmal nach Migori zu kommen. Damals hatte ich eine Eingebung von Gott, dass Er die Gemeinden und Leute nicht so segnen kann, wie Er möchte. Gründe dafür sind die Uneinigkeit und sogar Feindschaft zwischen den Gemeinden und ihren Mitgliedern, die Tatsache, dass die Frauen immer noch als zweitklassig angesehen werden und der Umstand, dass die meisten Gläubigen keine konsequente Christuskirche leben, sondern immer noch mit einem Bein in der Zauberei stehen. Bei einer Pastorenkonferenz wollte ich diese Themen bearbeiten. Über ein zweites Pastorentreffen hatten wir in Migori mit Pastor Godfrey gesprochen. Im Moment sind beide unsicher. Manuela möchte nämlich nur eine Konferenz in Migori und sie hat erklärt, dass sie nicht sicher ist, ob sie mich als Referent dabei haben möchte. Es ist also nicht klar, wie sich das weiter entwickelt. Nun, auch hochgehende Wellen führen nach Petrus's Erfahrung nicht zum Untergang. Umstände können Gottes Pläne nicht aufheben sondern höchstens ein wenig aufschieben. Wir sind gespannt, wie Er führen wird.

Aber uns beschäftigen ja nicht nur die geistliche Situation und Armut in Kenia und in Thailand sondern auch andernorts. Sobald wir zurück sind, werden wir uns über weitere Einsatzmöglichkeiten informieren. Seit kurzem haben wir sogar Kontakt nach Indien zu einer Gemeinde, die unter Leprakranken arbeitet. Das wäre für uns ja fast vor der Haustür ☺! Jedenfalls verfolge ich mit Interesse die Nachrichten dieser Gemeinde.

### Ricken

Doch vorläufig sind wir noch für einige Zeit in unserem Ferienchalet auf dem Ricken und freuen uns über den herrlichen Frühsommer, die herrliche Landschaft, die Ruhe und die Gelegenheiten, Freunde zu treffen. Leider reicht es aber nicht, euch alle zu besuchen. Deshalb sind wir dankbar für eine Gelegenheit, (hoffentlich) viele von euch auf einmal zu sehen. Bevor wir am 2. Oktober wieder nach Hua Hin reisen, schaffen wir nämlich eine Begegnungsmöglichkeit auf dem Ricken.

### Einladung für eine persönliche Begegnung:

Jetzt bin ich wirklich schon bald siebzig  
ich find', dafür bin ich sehr spritzig.  
Zum Glück bin ich zur jetzt'gen Stund  
noch wirklich munter und gesund,  
drum lade ich zum Fest euch ein,  
kommt und trinkt ein Gläschen Wein!  
Und falls ihr ausser eurem Durst  
auch Hunger habt, gibt's eine Wurst (oder sonst was Feines)!

**Am 17. September, ab 11 Uhr auf dem Ricken**

Bitte teilt uns bis 30. August mit, ob ihr kommt.  
Es erleichtert uns die Planung.

PS. Wer nicht mit leeren Händen kommen möchte, darf einen  
Dessert mitbringen. Bitte Anni informieren.